

Jahresbericht 1972

Dem letztjährigen Jahresbericht folgend, will ich auch dieses Jahr, zuerst von den Wettkämpfen berichten.

Vorerst erhielt ich die Resultate der 6. Hallenfaustballmeisterschaft 1971/72. Dabei figuriert in Kategorie A Märwil 1 auf Platz 6 und Märwil 2 in Kategorie B spielend im fünften Rang. Diese Meisterschaft wurde durch die Männerriege Sulgen organisiert.

Bereits am 11. Mai wurde von Märwil 1 das internationale Auffahrts-Faustballturnier, das durch den Satus Frauenfeld Organisiert wurde, besucht. Von den 6 ausgetragenen Spielen wurden deren 5 gewonnen und nur eines ging verloren.

Mit fünf Mannschaften reisten wir am 4. Juni nach Sirnach zum Hinterthurg. Männerspieltag. Bei herrlichem Sonnenschein konnten die Spiele ausgetragen werden. Auf Platz 2 kämpfte Märwil 1 u.a. gegen Lommis 1, Wilen 1 und den unbequemen Gegner Affeltrangen. Es gelang jedoch Platzsieger zu werden, so dass im 1973 Märwil wiederum auf Platz 1 zu finden ist. Mit der gleichen Punktzahl holte sich Märwil 2 auf Platz 4 den Sieg. Auf Platz 5 finden wir Märwil 3 im vierten, auf Platz 6 Märwil 4 im dritten und auf Platz 8 Märwil 5 ebenfalls im dritten Rang.

Mit sechs Mannschaften begaben wir uns an den Kantonalen Männerspieltag nach Frauenfeld, welcher am 27. August durchgeführt wurde.

Auch hier wurden prächtige Leistungen vollbracht. Je einen ersten Platz erreichten Märwil 1 auf Platz 4, Märwil 2 auf Platz 9 und Märwil 7 auf Platz 20. Bravo! Auch Märwil 5 und 6 können sich sehen lassen, belegten sie doch Rang vier resp. zwei. Die dritte Mannschaft ist auf Platz 15 an siebter Stelle zu finden. Die ersten beiden Spielgruppen werden dieses Jahr auf den Plätzen drei resp. acht kämpfen müssen und da hängen die Trauben schon etwas höher, aber wer weiss, auch dies wird zum Teil zu meistern sein.

Am 16. September bestritt Märwil 1 das Weinfelderturnier. Es wurde jedoch so unglücklich gekämpft, dass am Schluss nur 1 gewonnenes Spiel herauschaute. Adieu Mehlsäckli, vielleicht klappt es ein andermal.

Gleichentags wollte Tobel seine Platzbeleuchtung einweihen, weshalb Märwil 1 anschliessend nach Weinfeldern am Hartenauturnier mitmachen musste. Nachdem bei Lommis bereits beim ersten Spiel zwei Spieler zusammensteissen, wobei der eine ausschied und der andere nur mit Mühe mitmachen konnte, war die Lage klar. Der Sieger musste Affeltrangen oder Märwil heissen. Leider unterlag unsere Mannschaft mit 1 Punkt unterschied

Märwil 1 bestritt am 23. September in Bischofszell die Aufstiegs-spiele in der kantonalen Meisterschaft. Dank guten Leistungen erreichte unsere Mannschaft den 3. Platz und spielt damit im 1973 in der zweiten Liga. Ein ganz beachtlicher Erfolg!

Gleichen Tags wurde in Aadorf erstmals ein Herbstfaustballturnier durchgeführt. Leider war der Zeitpunkt nicht sehr glücklich gewählt, so dass einfach irgendwie fünf Mann zusammengetrommelt werden mussten. Das Resultat war dann auch dementsprechend, denn Märwil ist von 24 Mannschaften auf Platz 16 zu finden. Hier kann man sagen, mitmachen ist wichtiger als siegen.

Der 8. Oktober wurde vom Martini-Cup in Anspruch genommen. Dieser ist nur durch unser 1 besucht worden. Dieses belegte immerhin den 4. Rang womit wir um einen Becher reicher wurden und nun deren 6 besetzen.

Inzwischen gingen auch die Resultate der Hinterthurgauer Hallen-Faustball-Meisterschaft ein. In Kategorie B spielte unser 1 und belegte Platz 3. Hier wäre ein Sieg bestimmt drin gewesen, doch war es leider nicht möglich, für die Rückrunde genügend Mann zusammen zu bringen, weshalb wir darauf verzichteten.

In Kategorie D finden wir Märwil 2, welche Sieger wurden.

Dies war der Ablauf des Spielgeschehens im Jahre 1972, und wenn wir zurückblicken, vermutlich auch eines der erfolgreichsten. Von ungefähr ist dies nicht gekommen und ich will daher nicht unterlassen, unserem Spielleiter Hermann Hummel ein besonderes Kränzlein zu winden. Er verdient unsern Dank nicht nur für die umsichtigen Gruppenzusammensetzungen, sondern ganz speziell für das jeweilige Zusammentrommeln der nötigen Spieler. Wer nie Spielleiter war kann gar nicht ermessen, was es immerwieder an Nerven braucht bis alles klappt. 6 Mannschaften benötigen 30 Mann und manchmal hat jeder einzelne seine Bobos oder sonstige Ausreden. Wenn ihr also unserem Spielleiter einen besonderen Gefallen tun wollt, so folgt, wenn immer möglich, spontan seinem Aufgebot.

Jetzt wäre der gemütliche Teil und die andern Anlässe an der Reihe. Gar nicht schlecht hat es am 8. März angefangen. Zuerst zeigte Richard Koost seine Farbdias aus Israel und anschliessend stiftete Karl Voltenweider einen "Säulifrass". Mit einer Beteiligung von 18 Mann konnte man zufrieden sein, hatten jedoch die Daheimgebliebenen geahnt, wie gut so ein "Säuli" schmeckt, dann wären es bestimmt viel mehr geworden. 17 Mann nahmen am 1. Oktober an der Herbstwanderung teil. Diese führte von Märwil über Ziegelbrücke nach Amden und von dort auf den Speer und hinunter ins Toggenburg. Allerdings war die Wanderung nicht sehr angenehm, denn die Sicht war schlecht und das Wetter kalt. Nanu, immer kann es ja nicht schön sein, wenn die Männerriege reist.

Samstag den 28. Oktober besuchte unser Oberturner Hermann Hummel den Turnkurs in Emmishofen. Dort holte er neuen Stoff für die Turnstundengestaltung.

Anschliessend fand im Rest. Rebstock die Delegiertenversammlung statt. Hievon einige Angaben. Neu aufgenommen wurden die Riegen Hörhausen, Neukirch und Gottshaus. Der Kantonale Mannerspieltag hat Frauenfeld Fr. 4'100.-- rein eingebracht. Kein Wunder, dass sich nun die verschiedenen Orte um die Durchführung des Kantonalen Mannerspieltags streiten. Amriswil und Aadorf bewarben sich um die Durchführung vom 19. ev. 26. August 1973, wobei in einer offenen Abstimmung Aadorf den Vorrang erhielt.

Am Eidgenössischen Turnfest in Aarau haben nur 6 Riegen mit total 65 Männerturnern teilgenommen.

In den Novemberwochen war unsere Halle vom Militär besetzt. Dies wird stets für eine kleine "Aufklockerung" der Turnstunden benützt. Gleich zu Beginn, am 8. November wurde zu einer Fahrt ins Bläue eingeladen, welche dann im neuerworbenen Reduit oder vielleicht AHV-Bungalow unseres Mitglieds Richard Roost endete. Grosszügig wie er nun einmal ist, hat er uns in der ehemaligen "Volière" eines Zürcher Baumeisters Fondue und andere Leckereien serviert, bis wir nichts mehr hinunterbrachten. Nachdem wir den Weg nun einmal kennen, wären wir für eine kleine Wiederholung nicht abgeneigt. Nun wer weiss!

Der Jass- und Kegelabend vom 15. November im Rest. Hirschen verlief wie immer gemütlich. Ueberhocken gibt es ja in der Männerriege nicht und darum ging Punkt 12 alles friedlich nach Hause.

Weil der 6. Dezember auf einen Mittwoch fiel, organisierte der Vorstand einen Klausabend in der Waldhütte von Hans Thomann. Mit Erdnüssen, Mandarinen etc. rückten wir an, doch wir hatten die Rechnung ohne unsern "Seebueb" Hans Giger gemacht. Kaum mit den Nüssen angefangen, kam er mit einem grossen Korb, der bis zum Rand mit frischgeräucherten Gangfischen und Felchen gefüllt war. Welch eine Delikatesse! Wenn anfangs einige Mitglieder, die mehr an geräucherten Speck oder Würste gewöhnt sind mit den Fischen nicht so recht wussten was anfangen, so kam der Appetit mit dem Essen, resp. mit der Technik den Fisch auseinanderzunehmen. Nicht jedermanns Geschmack waren die vielen Fischeier der Gangfische, doch alle fanden ihr Abnehmer. Auch dies war wieder ein gelungener Abend.

Wie ihr hört, hat nicht nur der Vorstand versucht das Vereinsjahr angenehm zu gestalten, sondern ganz besonders einige Mitglieder haben für Abwechslung gesorgt. Dies trug wesentlich zu einer guten Kameradschaft bei und ich möchte daher allen recht herzlich danken.

Nicht vergessen, auch wenn wir nicht daran teilnahmen, wollen wir das Eidgen. Turnfest in Aarau vom 21. - 25. Juni.

Zusammen mit unserm Oberturner war es mit möglich, erstmals ein solches zu besuchen. Wir hatten Gelegenheit unserm Aktiv-Turnverein bei den verschiedenen Disziplinen zuzuschauen und zu vergleichen. Aufgefallen ist mir die unterschiedliche Notengebung der Kampfrichter, was oft zu erregten Diskussionen führte. Der Festplatz selbst vermittelt ein überwältigendes Bild und auf der Heimfahrt blieb uns viel Gesprächsstoff über das Gesehene. Bei dieser Gelegenheit will ich unserm TV für seine gute Arbeit herzlich gratulieren.

Somit wären die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres aufgezählt.

Es bleibt mir nur noch, meinen Kameraden vom Vorstand für die gute Zusammenarbeit und ihre Bemühungen zu danken. Vielleicht darf ich bei dieser Gelegenheit erwähnen, dass Willi Bartholdi seit 12 Jahren das Amt des Aktuars vorbildlich versieht und Hermann Hummel seit 10 Jahren als Oberturner wesentlich zum heutigen Aufstieg des Vereins beigetragen hat. Auch unser Kassier Richard Roost verwaltet nun schon seit 5 Jahren gewissenhaft die Kasse.

Ich nehme an, dass ihr alle mit mir einverstanden seid, wenn ich den beiden Erstgenannten im Namen der Turnkameraden als Dank für Ihre Leistungen ein Present überreiche. Ein gutes Einvernehmen im Vorstand ist die Voraussetzung für eine erspriessliche Vereinstätigkeit.

Möge auch das Jahr 1973 unserm Verein viele frohe Stunden bescheren.

Der Berichterstatter:

G. Lengweil